

# Hohelied 6

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? wohin hat dein Geliebter sich gewendet? und wir wollen ihn mit dir suchen. - **2** Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken. **3** Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

**4** Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen<sup>1</sup>. **5** Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern; **6** deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; **7** wie ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. **8** Sechzig sind der Königinnen und achtzig der Keksweiber, und Jungfrauen ohne Zahl. **9** Eine ist meine Taube, meine Vollkommene; sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebärerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Keksweiber, und sie rühmten sie.

**10** Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen<sup>2</sup>? - **11** In den Nußgarten ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die Granaten blühten. **12** Unbewußt setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen<sup>3</sup> Volkes. -

## Fußnoten

1. Eig. Bannerscharen
2. Eig. Bannerscharen
3. O. edlen